

gegen die Tuilerien in Bewegung (10. August). Da Ludwig das Schlimmste befürchten mußte, so flüchtete er sich mit seiner Gemahlin Marie Antoinette, einer Tochter Maria Theresias, und seinem siebenjährigen Sohne Ludwig in die Nationalversammlung. Die wackeren Schweizer, welche treu auf ihrem Posten aussharrten, wurden von dem eindringenden Pöbel größtenteils hingemordet.

Ludwigs Regierung war zu Ende. Er wurde mit seiner Familie nach dem Temple abgeführt, einem Gebäude, das in alten Zeiten von Tempelherren bewohnt worden war. Sein Schicksal blieb der Entscheidung des Nationalkonvents vorbehalten (s. unten).

c) **Die Septembermorde.** Um den Anhängern des Königtums Schrecken einzujagen und bei den Wahlen für den Konvent eine republikanische Mehrheit zu sichern, ordnete der Jakobiner Danton als Justizminister jene gräßlichen Hinrichtungen an, die man mit dem Namen „Septembermorde“ zu bezeichnen pflegt. An vier aufeinanderfolgenden Tagen (3., 4., 5. und 6. September 1792) zogen entmenschte Bürgerbanden, Männer und Weiber, in Paris von Gefängnis zu Gefängnis und mordeten in Masse die Adelligen, Offiziere, Priester, Frauen und Kinder. Dabei wurden entsetzliche Roheiten und Grausamkeiten verübt<sup>1</sup>.

#### 6. Der Nationalkonvent (1792—1795).

a) **Die ersten Thaten des Konvents: die Abschaffung des Königtums und die Hinrichtung des Königs.** Gleich in seiner ersten Sitzung erklärte sich der Konvent einstimmig für die Abschaffung des Königtums (21. September 1792). Frankreich wurde eine Republik, d. h. es erhielt eine Staatsform, bei der die oberste Leitung vom Volke gewählt, absehbaren Beamten anvertraut ist.

Im Schoße des Konvents bildeten sich zwei Parteien. Den Girondisten, welche die Revolution für beendet erklärten, trat die nach ihren erhöhten Sinnen benannte Bergpartei entgegen, welche die Umwälzung noch weiter treiben wollte. Zu ihr gehörten u. a. die Blutmenschen Danton, Marat und Robespierre. (Über Danton s. oben.) Marat war der Herausgeber des schlimmsten Heftblattes („Der Volksfreund“), Robespierre der eigentliche Leiter des Jakobinerklubs.

Die Bergpartei forderte die Anwendung von Schreckmitteln, um die Gegner der neuen Ordnung niederzuhalten, und drang mit dem Antrage durch, daß der König in Anklagezustand versetzt werde. Ludwig mußte sich vor dem Konvent verantworten, der somit Kläger und Richter in einer Person war. Er wurde von der großen Mehrheit des Verrates für schuldig erklärt, jedoch nur mit einer Stimme Majorität zu sofortiger Hinrichtung verurteilt. Gefaßt und mit der Ergebung eines frommen Christen vernahm er den Spruch. Am 21. Januar 1793 1793 fiel sein Haupt unter dem Fallbeil.

Seine Gemahlin wurde noch in demselben Jahre ebenfalls hingerichtet. Der Dauphin (= Kronprinz), von den Anhängern des Königtums Ludwig XVII. genannt, erlag ungefähr zwei Jahre später den Mißhandlungen eines rohen Jakobiners, dem er zur Erziehung übergeben worden war.

<sup>1</sup> Hierauf beziehen sich die Worte in Schillers „Dieb von der Glocke“:

„Da werden Weiber zu Hyänen.“